

April 2020

barfu?zeitung

www.barfusszeitung.de

bz no 120

W I R L A G E N V Ö R M A D A G A S K A R

und da ging die pest über bord

R I N G E L N A T Z Z U M G E D E N K E N

barfu?zeitung reinhard ulrich, noch waterloostr. 68, 86165 augsburg,
praktikanten-notausgabe, Oster NO entfällt bzw auf später verschoben,
chefredaktion im hausarrest, vor der auferstehung muß man erst einmal
ordentlich sterben und zur hölle fahren. werden sie ge-
sund! werden wir gesund?

w i r l a g e n v o r m a d a g a s k a r
u n d d a g i n g d i e p e s t ü b e r b o r d

vergegenwärtigen wir uns ringelmatz:

z.B. seemannsgedanken übers ersaufen

ich sterbe. du stirbst. er stirbt.
viel schlimmer ist, wenn ein volles faß verdirbt.
aber auch wir wollen erst ausgetrunken sein.
besauft euch beizeiten.
alle flüssigkeiten
finden sich wieder ins meer hinein,
wo wir den schwämmen gleich sind,
wo uns nichts gebricht,
weil wir weich sind.
und wenn man in eine leiche sticht:
sie fühlt es nicht.
wird mich nie mehr acht glasen wecken,
will ich gerne den fischen wie hackfleisch mit rührei schmecken.
weil das mit sinn so geschieht,
denn die haben bestimmt nicht vergessen,
wieviel schollen wir in uns hineingefressen.
nur bei den würmern im sarg ist ein unterschied.
wenn uns der haifisch beim wickel kriegt -
das müßte mal einer malen !
was da wohl alles so unten beisammenliegt -
zerbrochene schiffe, krebse und apfelsinenschalen.
frischersoffen also und nicht gejamert,
aber natürlich auch nicht zu übereilt;
wer sich nicht tapfer noch an die letzte handuhle klammert,
der ist im leben nie um die horn gesailt.
ein schuft, wer mehr stirbt, als er sterben muß !
aber muß es sein, dann nicht schüchtern.
ersaufen ist auch ein genuß,
und vielleicht wird man dann nie mehr nüchtern.
denn nur über das fleisch und die knochen
weiß man was, offenbar.
aber sonst hab ich noch keinen gesprochen,
der richtig ersoffen war.

Während der BZ - Krise, ja leider, auch uns geht es jetzt richtig schlecht, darf der Praktikant ein bißchen frech, frei, frivol, fröhlich dichten, sozusagen aus dem FF, bedenkenlos schamlos, Sie werden ja wissen, was für Ärger man oft mit Praktikanten und dgl. hat...

27.3.20

bei Rewe werden nicht nur die Regale immer leerer, das Personal wird auch immer jünger, sieht so aus, als würden nur noch die Lehrlinge den Laden schmeißen, die kleine an der Kasse durfte vielleicht bis vor einer Woche nur die leeren Kartons zusammenstampfen, sie sieht aus wie 15, und als ob sie in diesen 15 Jahren noch selten verwöhnt worden wäre. zusammengepreßte Lippen und ein vorgerecktes Kinn, heute schob ich ihr eine der Rittersport Nougats zurück, letztesmal sagte ich ihr, daß sie für mich zu den letzten Helden von Augsburg zählt, ihr Lächeln ist allerliebste, das gibt mehr als Rückgeld. die wird überleben, schon weil sie in - sicher nicht nur meiner - Erinnerung bleiben wird.

für den Postschalterangestellten siehts schon schlechter aus, er muß sich so ärgern und erregen, daß überhaupt noch Kundschaft kommt, daß die nichtmal 2 Wochen daheim bleiben kann, Ärger schwächt halt die Abwehrkräfte.

29.3.20

inzwischen bin ich auch ganz schön fertig, schon wieder Magendarminfekt, zumindest Verstimmung, 4 Jahre lang ging mir das Leben hier auf den Magen, jetzt wärs endlich vorbei, aber ich darf nur mit Umzugsfirma umziehen, d.h., vorerst nicht.

dann dichte und Reime ich halt, das ist weniger anstrengend als Prosa:

ich bin hier bloß der Praktikant,
bisher in keinem Land bekannt,
bezahlte, gewürdigt daß es eine Schande ist
für alles was da scheißt und frißt
in unserm Lande,
oh Schande !
obwohl ich doch die Klopapiere
für König Kunde hier drapiere.

es kommen auf eine praktikantenträne
auf unserm boot gut fünfzig kapitäne.
heuer und ehre bleibt in ihrem sack.
"das wär zuviel für dieses pack
das nichtmal unsre wimpel hißt,
wenn wir sie brauchen, sich verpißt,
obwohls noch nichtmal bootsmann ist!"

ein sturm zieht auf, der captain schwankt,
wird grün, meldet sich seekrank,
drückt noch dem boy das ruder in die hand
bevor er an die reling wankt
- das schiff holt über - und verschwandt.

doch gehen über bord dann solche kapitäne,
vergießt der schiffsboy keine träne,
wirft nur gerührt den rettungsring
ins kielwasser. "Nun, Captain, sing
und heule nicht und mach uns keine schande,
heulboyen gibts genug zur see und auf dem lande.

zweimal im monat gibt die flaschenpost
dir was du wissen muß bekannt
mit vielen grüßen aus dem land
das dir bis dato unbekannt
obwohl auch du ihm bist verwandt.

bis auch der letzte kapitän erkennt
warum schiffsboy und captain so getrennt
im selben boote so verschieden fahren,
vorm bug die nixe, achterdecks die huren.

fare well, mein kapitän. wir sehn uns wieder,
nun sing im ring auch du paar schöne lieder
und warne die verirrten schiffe
im nebel vor des hochmuts riffe,
schick alle wieder auf den rechten kurs,
sonst melden euch die haie halt den börsenkurs."

Nun ja, entschuldigen Sie, soweit halt unser Praktikant, viel weiter wird es der bei uns nicht bringen...

"mi scusi meine herren kapitäne,
das will er bei euch gar nicht.
wir machen jetzt die luken dicht
und gehn auf große fahrt.
mag sein, wir saufen ab,
so ohne rettungsring,
wir gehn erst mal zu grunde,
wir schaun jetzt mal im tiefsten grund
ob da noch irgendwas gesund,
noch irgendwas zu retten ist
derweil ihr eure rettungswimpel hißt."

SANTA MARIA? SANTA MAGDALENA,
Santa Martina aus dem Krähen-
nest, LA PALOMA vom Fockmast:

"ja, kinder, geht auf große fahrt,
auch euch bleibt nichts erspart,
doch wenn ihr vom grunde wiederkehrt
versäumt nicht von den bojen
sie vor den haien,
die kapitäne, die fetten,
zu retten."

LA PALOMA, in lichtrosa Wölk-
chen, läßt sich, dreimal den
Mast umkreisend, auf den Bug-
spriet herab, in lichtgrüner
Aureole:

"Dir, Schiffsjunge, bin ich vor allen hold,
ich geb mich selber dir als Sold,
denn du bist mir vor allem teuer,
falls du zufrieden bist mit dieser Heuer."

"So du mich liebst, sag ich dem Kapitänspatent adé,
so d u mir treu bist, pfeif ich Gold und Ruhm valet.

Durchschneide jede Woge dieser Welt als Bug,
brech mir das Eis der starren Regeln,
sei mir der Wind in vollen Segeln,
sei Kompaß, Kiel mir, treibe frohen Unfug,
laß im Gefecht die Segel donnernd knattern,
dein Gurren sei für mich, der schnöden Welt dein Schnattern.

So bleib ich für immer dein Schiffsboy.

LA PALOMA, ahoj !